

TV-TIPP



Thema in der „Regiozeit“ ab 18.05 Uhr ist unter anderem Marc Fischer vom Chill Out e.V. zum Thema Jugendbus MS Chilli.

Gast im „Stadtgespräch“ ab 20.15 Uhr ist der Komiker und Kommunikationstrainer Alfred Gerhards alias Globo.

Weitere Informationen unter: www.center.tv

KURZ NOTIERT

Vortrag über antike Wagenrennen

Aachen. Professor Manfred Clauss (Frankfurt), einer der renommiertesten deutschen Althistoriker, kommt für einen Vortrag nach Aachen. Am heutigen Dienstag, 23. November, wird er im Rahmen des Studium generale an der Volkshochschule Aachen einen Vortrag über „Wagenrennen im antiken Rom“ halten, ein Thema, das nicht nur Fachhistoriker interessieren dürfte. Die Veranstaltung findet im Forum der VHS Aachen, Peterstraße 21-25, um 19.30 Uhr statt. Karten gibt es für 8 Euro an der Abendkasse.

Adventsmarkt in der Jugendwerkstatt

Aachen. Die Jugendwerkstatt Amotima von Maria im Tann veranstaltet heute ihren traditionellen Adventsmarkt. Die Jugendlichen präsentieren Adventskränze, Gestecke, Dekorationen, Accessoires und Kulinarisches aus den Werkbereichen Floristik, Holz, Metall und Küche.

Besucher sind von 9 bis 18 Uhr in der Jugendwerkstatt, Amotima, Liebigstraße 26a, willkommen.

Theater Aachen lädt zu Kostprobe ein

Aachen. Anlässlich der nächsten Opernpremiere lädt das Theater Aachen am Mittwoch, 24. November, 19 Uhr, zu einer Kostprobe zu Peter I. Tschairowskis Oper „Ma-zepa“ ein.

Der Probenbesuch und das anschließende Gespräch mit dem Produktionsteam soll das Publikum auf den Premierabend vorbereiten.

Der Eintritt zu der Kostprobe ist frei.

KURSE

Im aktuellen Semester bietet die VHS noch drei Kurse im Bereich der **digitalen Bildbearbeitung** für professionelle und semiprofessionelle Anwender an. Bei Photoshop ist die Arbeit mit Ebenen, Kanälen und Pfaden eine oft vernachlässigte Hilfe bei der Bearbeitung digitaler Bilder. Einen Einblick in die Arbeit mit diesen Modulen gibt der viertägige Tageskurs vom 6. bis 9. Dezember. Das Kompaktseminar „Photoshop CS 5 - Werkzeuge und Photoshop-Specials“ (17. bis 20. Januar 2011) ist der Abschluss der vierteiligen Reihe zu diesem Angebot. Was sich dahinter verbirgt, Bilder im RAW-Format aufzunehmen und wie man mit dem hochqualitativen Fotoformat langfristig arbeitet, erfährt man in einem Abendkurs am 8. und 15. Dezember. Alle Seminare sind als Fortbildungsveranstaltung für Mitglieder der Architektenkammer NRW anerkannt. Dozent ist der Aachener Designer Ralf Walraff.

BEERDIGUNGEN

Friedhof Hüls: 9 Uhr, Maria Kaulsche, Hasselholzer Weg 51; 12 Uhr, Arnold Molls, Jenne-peterstraße 39, Roetgen.

Waldfriedhof: 9.45 Uhr, Herbert Rams, Am Pappelweiher 3.

Friedhof Kolpingstraße: 12 Uhr, Hermann Josef Giesen, Auf der Ell 9.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegen Prospekte der Galeria Kaufhof GmbH und zum Teil der Firma Kriescher bei.

Sportlicher Einsatz für Kinder in Not

Sponsorenlauf am Einhard-Gymnasium bringt 4050 Euro. 180 Oberstufenschüler drehen ihre Runden um den Kupferbachstauweiher.

VON NICOLA GOTTFROH

Aachen. Im Laufschrift drehten 180 Oberstufenschüler des Einhard-Gymnasiums Runde um Runde um den Kupferbachstauweiher am Waldstadion. Die Anstrengung war groß – die Motivation aber größer. Schließlich liefen sie beim Sponsorenlauf der Schule für den guten Zweck: Mit ihrem sportlichen Einsatz wollten sie Aachener Kindern helfen. Im Vorfeld hatten sie sich Sponsoren gesucht, die für jede gelaufene Runde einen Geldbetrag zahlten.

„Von wegen die jungen Menschen hätten heutzutage keinen Bock auf Nichts. Alles Vorurteile“, sagte Schuldirektor Dieter Spillner. Denn dank guter Kondition und zahlreicher Geldgeber gelang es den Schülern, die stattliche Summe von 4050 Euro zu erlaufen. Diese übergaben sie jetzt gemeinsam mit Sportlehrer Adrian Paulsen und Spillner dem Verein „Aachener Engel“. Martin Lücker, Vorsitzender der „Engel“, freute sich sehr über das Engagement der Schüler. „Mit dem Geld kann vielen Kindern geholfen werden. So ein Einsatz ist absolut nicht selbst-



Sind zu Recht stolz auf ihre Leistung: hintere Reihe Sportlehrer Adrian Paulsen (links), Martin Lücker („Engel“), Dieter Spillner (rechts), vordere Reihe: Julia van den Berghen, Sophia Groten, Alexander Bettag und Julius Herbert (von links).

verständlich“, sagte er. Bereits im vergangenen Jahr hatten die Schüler 3800 Euro er-

laufen und sie den „Aachener Engeln“ gespendet. Mit einem Großteil dieses Geldes finanzierte der

Verein das Projekt „Engel Tutor“. Kinder und Jugendliche, die sich keine Nachhilfe leisten können,

haben dabei die Möglichkeit, von einem Team aus Tutoren und ehrenamtlichen Helfer kostenlose Lernhilfe zu erhalten.

Mit der diesjährigen Spende möchte der Verein Kindern helfen, die schwer vom Schicksal getroffen wurden. Erkrankte junge Menschen und deren Familien sollen so entlastet werden. Mit dem Spendengeld werden unter anderem Therapien bezahlt, deren Kosten von den Krankenkassen nicht erstattet werden. Der 15-jährige Schüler Julius Herbot freut sich, dass das Geld in Aachen bleibt. Er selbst hat stolze 185 Euro erlaufen. „Nicht nur im Ausland brauchen Kinder Unterstützung. Wenn man sich in Aachen umschaut, entdeckt man viele Kinder, die dringend Hilfe brauchen“, sagt er.

Das denkt auch Laufpartnerin Julia van den Berghen. „Dass wir mit unserem Sponsorenlauf ein Aachener Projekt unterstützen, finde ich sehr gut. Und die Engel kennt man und weiß, dass sie viel Gutes tun“, sagt sie.

Infos zum Nachhilfeangebot: www.engel-tutor.de



Menschen mit dem „grünen Daumen“: die Sieger des diesjährigen Blumenschmuck-Wettbewerbs. Foto: Martin Ratajczak

Ihre Pflanzen sorgen für eine schönere Stadt

Wettbewerb „Blumen für Aachen“ beendet

Aachen. „Blumen für Aachen“ ist eine Bewegung und ein Wettbewerb, an dem in diesem Jahr 216 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben. Im Café-Restaurant „Opera“ wurden jetzt von der Aachener Gesellschaft für Gartenkultur Sieger und Platzierte ausgezeichnet.

„In jedem Mensch steckt von Kindheit an die Liebe zur Natur und das Verlangen nach Schönheit. Natur und Schönheit, wo finden wir sie leichter in einem Verein, als in der Pflanze? Wie wohl tut dem Auge das Grün“, sagte die erste Vorsitzende Rosemarie Gatzmaga nach der Begrüßung der zahlreichen Gartenfreunde. Ihr besonderer Dank galt den Sponsoren und der Jury, die an drei Tagen unterwegs war, um die gemeldeten Objekte bewerten zu können. Schwerstarbeit verrichteten Brigitte Willms, Elisabeth Hasse, Brigitta Schmits, Ursula Schwabe, Michael Dückers und Rolf Stüttgen.

Die Aachener Gesellschaft für Gartenkultur wird 128 Jahre alt, seit 106 Jahren schon fördert und betreut sie den Blumenschmuckwettbewerb.

Mit Stolz sagte die Vorsitzende: „Schon ein paar Blumen am Fenster zaubern Natur und Schönheit in unser Zuhause.“ Den Teilnehmern dankte sie dafür, dass sie „Aachen ein hübsche frisches Ge-

sicht verliehen haben.“

Die Gestaltungen mit Blumen und Pflanzen findet man in folgenden Kategorien: Restaurants (10 Bewerber), Hotels (3), Geschäfte (5), Öffentliche Gebäude (1), Gemeinnützige Einrichtungen (1), Bäuerliche Anwesen (9), Fenster (33), Balkone (40), Häuser mit Vorgärten (55 Teilnehmer).

Insgesamt konnte Rosemarie Gatzmaga 47 Preisträger auszeichnen, 40 davon erhielten Urkunden, Blumengeschenke und Einkaufsgutscheine. Die besten aus den oben genannten Kategorien erhielten eine von Bonifatius Stirnberg seit 1997 für den Verein gefertigte Bronzeplakette. (der)

Die Gewinner der Bronzeplakette 2010

Häuser: Elfriede Loevenich, Gärtnerstraße 27, **Hotels:** Hotel Brüll Am Dom, Romaneygasse, **Balkone:** Walburga Liegl, Pontstraße 56, **Fenster:** Eheleute Anemarie und Dieter Schidrowski, Lütticher Straße 60, **Bäuerliche Anwesen:** Helene Uebachs, Senserbachweg 140, **Gemeinnützige Einrichtung:** Hazienda Arche Noah, Linterstraße 111, **Gaststätten und Restaurants:** Restaurant „Zur Hüls“, Wilmersdorfer Straße 66.

Hohe Qualität der Arbeit

Brust-Centrum am Marienhospital rezertifiziert

Aachen. Das Brust-Centrum Aachen-Kreis Heinsberg wurde durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe erfolgreich rezertifiziert. Dabei überprüfen die Auditoren im Auftrag des Landes alle wesentlichen Faktoren, die bei der Diagnostik, Behandlung und Therapie von Brustkrebs-Patienten wichtig sind. Im Anschluss zog die Kommission unter anderem im Marienhospital Aachen ein sehr positives Fazit. In den letzten Jahren hat sich das Brust-Centrum Aachen-Kreis Heinsberg zum führenden Kompetenzzentrum entwickelt. Geleitet wird das Brust-Centrum durch die Fachärztin Dr. Mahmoud Danaei (Marienhospita-

tal Aachen) und Dr. med. Uwe Peisker (Erkelenz). Im Brust-Centrum arbeiten Spezialisten der Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, speziell ausgebildete Krankenschwestern und psychosozialer Dienst Hand in Hand, um den Brustkrebskranken die bestmögliche Therapie zu kommen zu lassen. Um die Rundum-Versorgung der betroffenen Frauen auf höchstem Niveau zu gewährleisten, kooperiert das Brust-Centrum mit einem breiten Netzwerk aus niedergelassenen Gynäkologen, Onkologen, Sanitätshäusern und Versorgern, Reha-Kliniken und den Selbsthilfegruppen gegen Krebs.

Schüler lassen Latein lebendig werden

100 Teilnehmer beim Landeswettbewerb „Alte Sprachen – Alte Kulturen“

Aachen. Schon am Eingang der Aula Carolina wurde klar, dass ein besonderes Ereignis gefeiert wurde. Eine Gruppe kleiner römischer Legionäre hieß die Besucher als Begrüßungskomitee zu einer kleinen Zeitreise willkommen. Zum 26. Mal fand in diesem Jahr das Certamen Carolinum, der Landesschülerwettbewerb „Alte Sprachen – Alte Kulturen“ statt.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht die Förderung der alten Sprachen Latein und Alt-Griechisch. Die letzte Runde und die Siegerehrung werden dabei in Aachen durchgeführt. Der Wettbewerb beinhaltet drei Runden. Zunächst schreiben alle Teilnehmer eine Facharbeit. Das Thema dazu können sie aus einer Reihe vorgegebener Inhalte wählen. Diese sind angelehnt an den Griechisch- und Lateinunterricht der gymnasialen Oberstufe. In der zweiten

Runde müssen die Sprachenfans eine Klausur in Latein oder Griechisch meistern. Die dritte und letzte Runde besteht aus einem Fachvortrag von 15 Minuten und einer anschließenden Diskussion mit der Jury.

Rund 100 junge Leute aus ganz NRW nehmen jedes Jahr diese Strapazen auf sich, um ihr Können in Latein und Griechisch zu beweisen. Neben dem Ruhm winken den erfolgreichsten Preise. Insgesamt sechs Auszeichnungen wurden von verschiedenen Initiativen in Aachen vergeben. Den Preis des NRW-Schulministeriums erhielt Virginia Theis aus Bottrop. Den Preis der Stadt verlor OB Marcel Philipp an Annalena Sieveke aus Paderborn. Constanze Ehret (Düsseldorf), Bianca Niedermeier (Werne) und Thomas Rittmann

(Bad Driburg-Neuenheerse) dürften sich über die Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes freuen. Für ihre Leistungen erhielt Melina Brune (Essen) den Preis der Elisabeth-Lebek-Stiftung und Fabian Faupel (Hürtgenwald-Vossenack) den Ephesos-Preis. Mit Buchpreisen des Vereins zur Förderung der Alten Sprachen in Schule wurden Xenia Buchwald (Paderborn), Linda Czeszewski (Neuss), Rahel Otte (Hückelhoven), Anna Lisa Schwarz (Neuss) und Christina Zejewski (Gladbeck) geehrt. Die alten Sprachen werden auch an Aachener Schulen in der Region gepflegt. Ein Lateinkurs der Klasse 7 des KKG zeigte seine Begeisterung für die griechische Mythologie. Gemeinsam mit Lehrer Alexander Schüller erlaubten sie einen Blick ins Innere des Trojanischen Pferdes. (sp)



Keine Probleme mit Latein und Alt-Griechisch: Diese Schüler aus ganz NRW werden für ihre Ergebnisse beim Landeswettbewerb „Alte Sprachen – Alte Kulturen“ ausgezeichnet. Foto: Martin Ratajczak

„Schon die kleine Tat zählt“

Die Kinderhilfe Kambodscha will Kindern eine bessere Zukunft bieten

VON NICOLA GOTTFROH

Aachen. Warum er sich ausgerechnet für Kambodscha engagiert, diese Frage wird Michael Weiss häufig gestellt. „Weil dort ein deutlicher Mangel an erstzunehmender Hilfe besteht“, antwortet er dann. „In Kambodscha gibt es keinen Sozialstaat, so wie wir ihn aus Deutschland kennen. Die Kinder sind auf Hilfe angewiesen“, erzählt der Vorsitzende des Aachener Vereins Kinderhilfe Kambodscha. Das Land, so sagt er, kämpfe mit vielen Problemen: Aids, Kinderhandel, Armut und mangelnde Bildung sind nur einige wenige Stichworte, die er nennt. Der 70-Jährige weiß, wovon er redet, schon viele Male hat er das asiatische Land bereist. 1999 war er zum ersten Mal dort. Die Armut machte ihn betroffen, er wollte, ja musste helfen.

Weiss, der damals noch als Architekt arbeitete, lernte Straßenkinder, Waisen und Sozialwaisen kennen. Er versprach ihnen, künftig für ihrer Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung zu sorgen. „Doch Hilfe zu leisten, ist nicht einfach. In diesem Land werden einem viele Steine in den Weg

gelegt“, sagt er. Schließlich war er doch erfolgreich. Im Jahr 2004 gründete er den Verein, der heute mehr als 270 Mitglieder zählt und von 38 Paten dauerhaft unterstützt wird.

Sein Versprechen den Straßenkindern gegenüber hielt er: Seit 2007 finden Kinder vom Säuglingsalter bis zu ihrem 18. Lebensjahr (manchmal auch darüber hinaus) in einem vom Verein finanzierten Kinderdorf, dem Sozialen Zentrum KKEV Cambodia, ein neues Zuhause.

Rund 100 Kinder leben auf dem 3,5 Hektar großen Gelände, auf dem sich zehn Wohnhäuser, Nebengebäude und Versorgungseinrichtungen befinden. Im Dorf wird für die Verpflegung, medizinische Versorgung und Schulbildung der ehemaligen Straßenkinder gesorgt. 32 einheimische Mitarbeiter und sechs Volontäre betreuen die Kinder.

„Wir wollen die Kinder so weit bringen, dass sie eines Tages für sich selbst sorgen können“, sagt Klaus Scheins, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Deshalb ist die Einrichtung einer Fischzucht und die Anlage landwirtschaftlicher Flächen auf dem Dorf-

eigenen Gelände geplant. „Damit wollen wir die Grundlagen für die Selbstversorgung schaffen“, erzählt Scheins. Der Verein finanziert das Leben im Dorf durch eine Stiftung sowie die Beiträge seiner Mitglieder, Patenschaften und Spendeneinnahmen. Neue engagierte Mitglieder und Spenden sind jederzeit willkommen.

Weiss und Scheins hoffen auf viele Besucher und Spenden, beim Benefizkonzert (siehe Zusatzinfo), mit denen sie Kinder unterstützen können. Denn schon die kleine Tat zähle: „Wir wollen nicht die Welt verbessern. Wir möchten nur, dass es ein paar Kinder in einem armen Land die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten“, sagt der Vereinsgründer.

Benefizkonzert in

St. Michael-Burtscheid

Am Freitag, 3. Dezember, findet um 19.30 Uhr in St. Michael-Burtscheid ein vorweihnachtliches Benefizkonzert zugunsten des Vereins statt. Vereinsmitglied Wolfgang Karius spielt adventliche und weihnachtliche Musik.